

Gesamtschule Rheinbach Villeneuver Straße 5 53359 Rheinbach

Stadt Rheinbach
Schulamt Herr Rösner
53359 Rheinbach

Rheinbach, 06.04.2020

Stellungnahme zur Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Rheinbach

Die notwendige Daseinsberechtigung von Sozialarbeiter*innen an Gesamtschulen ist unstrittig und eine Zusammenarbeit wird seit Jahrzehnten an vielen Gesamtschulen in NRW erfolgreich praktiziert. Auch an der Gesamtschule Rheinbach zeigte sich in den ersten Jahren nach deren Gründung das Erfordernis, eine derartige Unterstützung zu implementieren. Daher war unsere Schule sehr erfreut und erleichtert, als durch den Schulträger die Möglichkeit geschaffen wurde, Schulsozialarbeit an unserer Schule einzurichten.

Seit dem 01.01.2019 ist Frau Cosima Wernecke als Schulsozialarbeiterin an der Gesamtschule Rheinbach im Rahmen einer Vollzeitstelle tätig. Ihre Mitarbeit steht unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendagentur Bonn.

Die Tätigkeit der Schulsozialarbeiterin hat sich in dieser Zeit zu einem bereichernden, bereits nach dieser relativ kurzen Zeitspanne nicht mehr wegzudenkenden außerunterrichtlichen Baustein der pädagogisch-beratenden Arbeit unserer Schule entwickelt. Das Aufgabengebiet der Schulsozialarbeit an unserer Schule ist vielfältig und erstreckt sich auf mehrere Zielgruppen der Schulgemeinde.

Der vorliegende ausführliche Bericht der KJA stellt detailliert die große Bandbreite der Tätigkeiten der Schulsozialarbeiterin dar, die sich in verschiedene Bereiche gliedern, sodass ich nachfolgend nur kurz die wichtigsten Aufgabenfelder auflisten möchte:

- ✓ Einzelberatung an beiden Standorten für Schülerinnen und Schüler
- ✓ Gruppenangebote in einzelnen Jahrgängen
- ✓ Beratung und Betreuung einzelner Klassen zum sozialen Lernen
- ✓ Allgemeine soziale Beratung von Eltern
- ✓ Beratung nach dem Bildungs- und Teilhabepaket
- ✓ Förderung des sozialen Lernens, Konfliktbewältigung, Prävention
- ✓ Kooperation mit und Beratung von Kolleginnen und Kollegen

- ✓ Kooperation mit der Schulleitung
- ✓ Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf, Kooperation mit Studien- und Berufswahlkoordination und außerschulischen Partnern
- ✓ Mitarbeit in verschiedenen schulischen Gremien (z.B. Lehrerkonferenz, schulkonferenz, Schulpflegschaft, Kriseninterventionsteam, Arbeitskreis Mobbing).

In regelmäßigen Gesprächsrunden der Schulsozialarbeiterin mit der Schulleiterin und dem didaktischen Leiter findet über den täglichen Kontakt im Schulalltag hinaus ein Austausch zu allen Aufgabenfeldern statt mit dem Ziel der Information, Evaluation, Beratung und kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verfestigung der Schulsozialarbeit an unserer Schule.

Die Mitarbeit der Schulsozialarbeiterin in verschiedenen schulischen Gremien und ihre insgesamt aktive Präsenz und Teilnahme am Schulleben führt zur Entwicklung neuer Projekte in unterschiedlichen Kontexten, die das soziale Miteinander in unserer Schule stärken und befördern. Als ein exemplarisches Beispiel in diesem Kontext ist die Gründung des Arbeitskreises Mobbing zu nennen, der sich zum Ziel gesetzt hat, in der Schule eine gemeinsame Haltung gegen Mobbing zu stärken und Schülerinnen und Schüler wie Lehrkräfte bei diesem wichtigen Thema zu unterstützen.

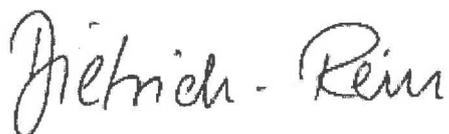
Dabei nimmt Frau Cosima Wernecke ihre Aufgaben als engagierte, kooperativ denkende und handelnde Kollegin aktiv und fachlich kompetent wahr und stellt für unsere Schulgemeinde in ihrer Funktion wie auch als Person eine echte Bereicherung dar.

Auf der Basis der Kooperationsvereinbarung, welche zwischen der Katholischen Jugendagentur Bonn, dem Fachbereichsleiter Jugend, Schule und Sport der Stadt Rheinbach und der Schulleitung der Gesamtschule erstellt wurde, finden regelmäßige Gespräche statt, an denen auch Frau Wernecke teilnimmt.

Aus schulischer Sicht wird die Schulsozialarbeit in den zurückliegenden 15 Monaten insgesamt als sehr zielführend, kooperativ und erfolgreich bewertet.

Viele Angebote und Vorgehensweisen haben sich bereits bewährt und wollen weitergeführt werden, andere spannende Projekte sind noch in der Planung und warten darauf, umgesetzt zu werden.

Unsere „Schule für alle“ braucht eine gut integrierte und kooperativ agierende Schulsozialarbeit zur Unterstützung des sozialen Miteinanders. In diesem Sinn und auf der Basis des bereits geschaffenen Fundaments freuen wir uns auf eine weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Jahr 2020 und darüber hinaus.



Elke Dietrich-Rein, Schulleiterin